

# Pressemitteilung

vom 26. Juli 2012

## Mittelalterbilder

**Vom Ritterhelm bis zur Schachfigur, von spitz zulaufenden Schnabelschuhen bis zu ersten mechanischen Uhrwerken: Die Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums wird erweitert! Unter dem Titel „Mittelalterbilder“ sind ab Samstag, 28. Juli 2012 rund 70 Exponate aus dem 9. bis 15. Jahrhundert erstmals seit langer Zeit wieder – und und teilweise zum ersten Mal überhaupt – öffentlich zu sehen. Die Zusammenschau von Skulpturen, Textilien, Werken der Schatzkunst, Glas- und Tafelmalereien bis hin zu Zeugnissen der Bewaffnung und des Alltags eröffnet lebendige Einblicke in die Epoche. Bilder vom Mittelalter, wie sie das 19. Jahrhundert entwarf, stehen ihnen gegenüber.**

Die Präsentation im frisch sanierten Pfeilersaal des Galeriebaus bildet den neuen Auftakt zur Dauerausstellung Mittelalter. Mit den Themen „Kaiser und Reich“, „Ritter und Adel“, „Kirche und Klerus“ sowie „Stadt und Bürger“ verweist sie auf die Grundpfeiler der mittelalterlichen Gesellschaft und steckt damit den Rahmen ab, innerhalb dessen auch die nachfolgenden Ausstellungsgebiete einzuordnen sind. Der Reliquienschrein der Reichskleinodien im Zentrum veranschaulicht die vielfältigen Bezüge, die alle vier Bereiche miteinander verbanden.

An der Spitze des Reiches stand damals der Kaiser. Reichsapfel und Reichsschwert, die er in der Ausstellung sowohl auf großformatigen Tafelgemälden als auch kleinen, kostbaren Münzen oder glasierten Ofenkacheln demonstrativ in Händen hält, symbolisieren stellvertretend **Kaiser und Reich**. Das Futeral eines Reichsapfels hat sich im Original erhalten. Daneben findet sich auch der Adler als heraldisches Motiv, unter anderem bei Textilien, wie zum Beispiel auf zwei überaus qualitativ bestickten Seidenstoffen aus dem 14. Jahrhundert, die im 19. Jahrhundert zu Heroldsmänteln umgearbeitet wurden.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

— Visierhelm, Schwert, Sporen und Schild gehörten zum kriegerischen Rüstzeug von **Ritter und Adel**, wovon die Neueinrichtung ebenfalls eindrucksvoll zeugt. Wappen kennzeichneten dabei den Rang, das Amt und die Herrschaft des Trägers und wurden mit der Zeit Teil des ritterlichen und adeligen Erscheinungsbilds. Ein selten erhaltener, fein bestickter Beutel aus dem 14. Jahrhundert und ein Totenschild aus dem 15. Jahrhundert belegen die große Rolle, die Wappen auch beim Dekor von Kleidung sowie in der Memorialkultur spielten. Der Heilige Georg erscheint auf weißem Pferd mit seiner Lanze gerade einen Drachen besiegend, wie er seit dem Spätmittelalter als Idealtypus des tugendhaften, christlichen Ritters galt.

— Zu den Highlights der Präsentation zählen hochkarätige liturgische Geräte, die auf die Macht und den großen Reichtum verweisen, den **Kirche und Klerus** im Mittelalter innehatten – z.B. ein detailreich ausgearbeitetes, silbernes Reliquienkreuz aus der Zeit um 1400 oder ein vergoldeter Kelch aus dem 15. Jahrhundert. Bildwerke von Bischöfen und ihrer Investitur waren ebenso sichtbarer Ausdruck der sakralen Macht und ihrer Hierarchien, wie die mächtigen Kirchenbauten, die einst mittelalterliche Stadtbilder dominierten. Eine Fiale und ein Meißel aus dem Kölner Dom, dem bedeutendsten mittelalterlichen Kathedralbau Deutschlands, verweisen auf die außergewöhnliche Strahlkraft dieses Bauwerks.

— Doch die Macht von **Stadt und Bürgern** wuchs im Laufe der Zeit. Exponate dieses Themenbereichs stehen exemplarisch für das bürgerliche Leben im Mittelalter. Eine Türmeruhr aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts, eine der frühesten erhaltenen Räderuhren überhaupt, strukturierte erstmals den städtischen Tagesablauf und beeinflusste nachhaltig alltägliche Gewohnheiten: Arbeitszeiten und Veranstaltungen ließen sich nun exakt benennen – eine einschneidende Veränderung des mittelalterlichen Lebens. Trinkgefäße und ein schlichtes Aquamanile sind Zeugnisse städtischen Alltags. Ein Paar spitz zulaufende Schnabelschuhe, die man sonst nur von Malereien kennt, verweisen auf das Leben der Einwohner regelnde Gesetze und Ordnungen, die auch

## Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



die Kleidung betrafen. Eine Stadt war aber auch für den Schutz ihrer Bürger zuständig, wie eine Hellebarde und Handfeuerspritzen belegen.

Im Zentrum des Raumes präsentiert sich der Heilumsschrein in neuem Licht, der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die Reliquien des Reichsschatzes barg.

Ganz andere Mittelalterbilder zeigen neun Glasbilder aus dem 19. Jahrhundert, die ehemals den Saal der Reichsstädte im Germanischen Nationalmuseum schmückten. Dem historisierenden Stil der Zeit entsprechend, machen sie deutlich, wie historische Sachzeugnisse und Fakten frei in romantisch-verklärte Geschichten eingebettet wurden. Die Gegenüberstellung damaliger und heutiger Mittelalterbilder soll den Betrachter zum kritischen Hinsehen auffordern und auf einen grundlegenden Sachverhalt jeder Museumsarbeit aufmerksam machen: Nicht die erhaltenen Objekte allein prägen die in einer Ausstellung vermittelten Inhalte, sondern erst ihre Einbindung in wissenschaftliche Fragestellungen und Konzepte. Für die moderne Forschung ist dafür die kritische Befragung der Objekte und ihrer Kontexte eine wichtige Voraussetzung. Auch die Präsentation im Museum verzichte heute auf ungesicherte Deutungen und historisierende Inszenierungen.

## **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de